

Zeichnen als Arbeits- und Reflexionsinstrument

erproben - üben - vertiefen

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-K116.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Zeichnen als Arbeits- und Reflexionsinstrument
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Marisa Sbarbati, Dozentin Departement Kulturanalysen und Vermittlung Christina Horisberger, Kunsthistorikerin, Dozentin für Designtheorie, Journalistin, Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Zeit	Mo 15. Februar 2016 bis Fr 19. Februar 2016 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	ZT 7.E02 Oblichtsaal
Anzahl Teilnehmende	8 - 21
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	keine
Lehrform	Workshop
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden
Lernziele / Kompetenzen	<p>Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aneignen, üben und vertiefen von zeichnerischen Fähigkeiten -Anwenden unterschiedlicher zeichnerischer Methoden und Vorgehensweisen -Differenziertes Einsetzen unterschiedlicher Zeichenmittel und Trägermaterialien <p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Analysieren der verschiedenen Methoden und Vorgehensweisen im Zeichnerischen -Kennenlernen von Bedeutung und Rolle der Zeichnung in Kunst- und Designgeschichte -Methoden der räumlich-perspektivischen Darstellung
Inhalte	<p>Der Workshop erschliesst das Zeichnen als Arbeits- und Reflexionsinstrument für alle Disziplinen der ZHdK. Neben praktischen Übungen - von der Darstellung des Körpers bis zur räumlich-perspektivischen Darstellung - vermitteln theoretische Inputs und Ausstellungsbesuche Einblicke in die unterschiedlichen Methoden und Bedeutungen der Zeichnung in Design und in Kunst sowie ihren Bezug zu Theater, Film und Musik. Wer sich der Vielschichtigkeit des Zeichnerischen bewusst ist, kann sie in der Folge gezielter und effektiver einsetzen.</p> <p>Im Workshop werden die verschiedensten zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten von Körpern und Räumen über Wahrnehmung und Beobachtung erprobt, geübt und vertieft. Damit wird ein selbstverständlicher Umgang mit dem Medium der Zeichnung erlangt.</p> <p>Die Zeichnung kann im gestalterischen Prozess ein wichtiges klärendes, erklärendes, illustrierendes und vermittelndes Arbeitsinstrument sein:</p> <p>Die Zeichnung ist Gedankenstütze und Notiz.</p> <p>Die Zeichnung kann sachlich und/oder atmosphärisch sein.</p> <p>Die Zeichnung erläutert und erklärt: Sie macht Dinge sichtbar, die das Auge so nicht</p>

sehen kann.

Die Zeichnung vereinfacht und abstrahiert: in Grundrissen und Schnitten, Konstruktionsplan und Gebrauchsanleitung.

Die Zeichnung als Skizze ist eine erste Annäherung an die Form; Sie visualisiert die Vision.

Die Zeichnung notiert die Bewegung vom Körper im Raum.

Die Zeichnung ist prozesshaft: Formen und Inhalte verändern sich.

Die Zeichnung ist Illusion: Verschiedene Realitäten können auf einfache Weise glaubhaft miteinander verknüpft werden.

Die Zeichnung erfindet Formen und Räume, Oberflächen und Strukturen.

Die Zeichnung skizziert die Idee zur Kunst, zum Design, zum Bühnenbild, zum Drehbuch, zum Tanz ...

Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit Abschlusspräsentation
Termine	FS16 in KW 7 vom 15. - 19.02.2016
Dauer	1 Woche
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Kontaktdaten zur persönlichen Beratung (falls gewünscht): marisa.sbarbati@zhdk.ch